

Bildergeschichte – Assoziationsketten/Kettenmethode

Zielsetzung

In dieser Unterrichtseinheit sollen die Fantasie und die Kreativität der Schüler zielgerichtet zum Lernen eingesetzt werden, indem sie lediglich durch ein intensives und kreatives Auseinandersetzen mit den abgebildeten Dingen auf den Bildern diese später wieder memorieren. Die Auseinandersetzung erfolgt auf eine spielerische und von den meisten Schülern nicht als anstrengende Lernleistung empfundene Art und Weise. Darüber sollen die Schüler erleben, dass Lernen nicht unbedingt mühsam und langwierig sein muss, sondern dass es zwar „Arbeit“ bedeutet, diese aber auch mit wenig Aufwand zu einem überaus großen und motivierenden Ergebnis führen kann.

Die zu memorierenden Objekte sind als einzelne Bilder auf den Filmstreifen abgebildet. Dies ermöglicht den Schülern sofort eine Visualisierung des Arbeitsauftrages dieser Unterrichtseinheit.

Verneinen Sie wieder die Frage: „Soll ich die Gegenstände auswendig lernen?“!

Vorbereitung

Kopieren Sie einmal AB 08 z. B. auf eine OHP-Folie, in benötigter Anzahl das AB 09 und den Feedback-Bogen AB 04.

Die Schüler benötigen ein leeres Blatt zum Notieren der memorierten Objekte auf den Filmstreifen und einen Stift.

Wählen Sie unter Berücksichtigung der Jahrgangsstufe Ihrer Schüler aus Kapitel 9 eine mathematische Beschäftigung aus.

Wichtig: Die auf den Bildern gezeigten Objekte sollten in der richtigen Reihenfolge sein und in der vorgegebenen Folge eine Geschichte bilden. Die Schüler sollen nicht in den Bildern hin und her springen, sondern von Bild zu Bild eine fortlaufende Geschichte entwickeln und weiterführen.

Durchführung

Zeit	Phasen/Aktivitäten	Sozialform	Material
8 min	<p>1. Einstimmung: Zeigen Sie zuerst nur das AB 08 als Beispiel für die nachfolgende Übung. Sammeln Sie im Plenum Vorschläge, wie die Gegenstände als eine Art Film nacheinander interagieren könnten. Meist fallen den Schülern nach einigen anfänglichen Hemmungen mehr als genug kreative Ideen ein. Es ist vollkommen normal, wenn zu Beginn überwiegend alltägliche Gedanken geäußert werden. Es ist auch nicht zwingend notwendig so ausgefallene Ideen haben zu müssen, wie sie in den Beispielen angeführt sind. Es ist aber wichtig für die Schüler zu wissen, dass kein Gedanke zu abwegig, albern oder verrückt ist.</p>	LV	AB 08

